

Benefizveranstaltung „Meldorf hilft der Ukraine“



Am 24. Februar hat Russland die Ukraine mit einem barbarischen Krieg überzogen. Und wieder leiden Kinder, aber auch Mütter und alte Menschen, die zu Millionen ihre Heimat verlassen müssen. Menschen sterben, Häuser werden zerbombt, ganze Städte werden dem Erdboden gleichgemacht.

Aber auch bei vielen hier ist etwas zerbrochen: Der Glaube daran, dass man mit Verträgen Frieden in Europa sichern kann. Welche Chance hat die Diplomatie noch, oder gilt nur noch das Recht des Stärkeren?

In dieser Situation, in der sich viele die Frage stellen, wie kann ich helfen, hat der Verein „Region: Meldorf aktiv“ sich vorgenommen, durch eine Benefizveranstaltung Spenden für die Ukraine-Hilfe einzusammeln.



Am Freitag, den 27. April 2022 war es endlich soweit. Unter dem Motto „Meldorf hilft“ begann ein 2,5-stündiges Kultur-Programm in der Ditmarsia. Mehr als 120 Meldorfer und Meldorfer*innen, aber auch Gäste aus der Region, füllten die Plätze.

Los ging es mit drei klassischen Liedern von Kolja Martens, begleitet am Klavier von Paul Nancekivill. Es folgte ein Interview mit Andrej Mucha, einem gebürtigen Ukrainer, der seit Jahren in Burg wohnt. Er konnte auch zahlreiche ukrainische Gäste in ihrer Muttersprache begrüßen. Weiter ging es mit dem Kneipenchörchen unter Leitung von Uwe Eschner. Den letzten Part vor der Pause bestritten Judith Arlt mit eigenen Texten unter der Überschrift „Vom Luxus“ im Wechsel mit Gitarren-kompositionen von Boris Guckelsberger.

Nach der Pause berichtete Alexander Rose von HOELP darüber, wie sie Flüchtlingen sowohl im Grenzgebiet von Polen und der Ukraine als auch Flüchtlinge hier in unserer Region unterstützen.

Zwei junge Sängerinnen (Thessa-Marie Ebsen und Eve Nehls) verzauberten die Zuhörer*innen mit drei weltbekannten Songs, bevor die Mitglieder der Meldorfer Theatergruppe, musikalisch begleitet von 2 Mitgliedern der Wallener, Auszüge aus ihrem Programm „Über Ruhestörer“ vortrugen.

Mit Gitarrenkompositionen, gespielt von Uwe Eschner und Axel Meyer, endete der musikalische Teil des Programms. Mit einem sehr bewegenden Text über Mariupol, vorgetragen von Dirk-Uwe Becker, endete der Abend.

Es war eine anspruchsvolle, künstlerisch hochkarätige und sehr abwechslungsreiche Veranstaltung, die die Zuhörer+innen zu wiederholten Beifallstürmen veranlasste.

Moderator Horst-Walter Roth dankte zum Schluss den vielen Unterstützer*innen und Helfer*innen für ihr Engagement. Alle Aktiven hatten für diesen Abend auf eine Gage verzichtet. Für die mehr als 30 Künstler*innen gab es am Ende Blumen und langanhaltenden Applaus.

Die Veranstaltung war eintrittsfrei. Es wurde aber um Spenden gebeten. Mit tollen 3.000 € wird der Verein nun HOELP bei seiner Arbeit unterstützen können.

Horst-Walter Roth